

## **Sicheres Bauen im Grundwasser**

### **500 Experten besuchten Westdeutsches Architekten- und Ingenieurforum in Neuss**

Erkrath, 4. Dezember 2006

Feuchteschäden an erdberührten Bauteilen sind seit Jahren mit einem Anteil von über 20 Prozent Spitzenreiter in den Schadenstatistiken der Versicherer. Würden trockene Keller geplant und gebaut, könnten die Beiträge zur Berufshaftpflichtversicherung der Planer rd. 20 Prozent günstiger sein. Dass dies möglich wäre, wurde anlässlich des Westdeutschen Architekten- und Ingenieurforums am 28. November in Neuss deutlich.

Die AIA Aktiengesellschaft, Düsseldorf, der Verband wassergeschädigter Haus- und Grundeigentümer, Neuss, und die BetonMarketing West GmbH, Beckum, informierten rund um das Bauen im Grundwasser, mit dem Ziel, einen Beitrag zur Sicherheit bei der Planung und Ausführung wasserdichter Bauwerke zu leisten. Fast 500 Architekten und Ingenieure beteiligten sich an dem interdisziplinären Austausch, bei dem die Architektenkammer NRW als Kooperationspartner auftrat.

Einen Tag später fand, ergänzend zum Vortag, der 1. Neusser Baufachtag statt, zu dem zahlreiche private Bauherren und Hauseigentümer nach Neuss kamen, um sich in Expertenrunden und Podiumsdiskussionen über den Bau, die Ertüchtigung und die Instandsetzung von Kellern zu informieren. Beide Veranstaltungen wurden durch eine Fachausstellung ergänzt, auf der 26 Aussteller aus

den Bereichen Bauen, Baustoffe, Recht und Versicherungen die interessierten Teilnehmer praxisbezogen informiert.

Sicheres Bauen im Grundwasser erfordert besondere Fachkenntnisse. Unzutreffende Bemessungswasserstände, nicht berücksichtigte Änderungen wasserwirtschaftlicher Eingriffe, falsche oder missverständliche Planung oder Bauausführung sind oftmals die Ursache für nasse und sogar gänzlich unter Wasser stehende Keller. Häufigste Fehlerursache ist die versäumte oder unzutreffende Einschätzung der Wasser- und Bodenverhältnisse. Dabei führen auch „Spargedanken“ des Bauherrn zu oft so gravierenden Fehlern, dass Planerinnen und Planer sogar ihren Versicherungsschutz riskieren und der Verbraucherschutz ins Leere geht. Beim sicheren Bauen im Grundwasser geht es darum, neben der Tragfähigkeit auch die Dichtigkeit gegenüber drückendem oder nicht drückendem Wasser dauerhaft sicherzustellen – und zwar sowohl im Neubaubereich als auch zunehmend im Bestand. Die „Weiße Wanne“ ist hier die Lösung, die dauerhaft dichte Keller garantiert. Dies wurde in allen Vorträgen und Diskussionen bestätigt.

Die Veranstaltungen in Neuss gaben umfassenden Einblick in das relevante Regelwerk, Kriterien der Grundlagenermittlung, Hinweise zur Planung und Ausführung dichter Bauwerke im Grundwasser sowie rechtliche und versicherungsrelevante Hintergründe. Dabei wurden Wege aufgezeigt, wie mit der weißen Wanne wirtschaftlich, dauerhaft und einfach herzustellende Bauwerke realisiert werden können.

Detaillierte Informationen zum Thema Weiße Wanne gibt es im Internet unter [www.beton.org/weissewanne](http://www.beton.org/weissewanne)

## Bilder:



Referenten aus den Bereichen Bauen, Baustoffe, Recht und Versicherung beim Westdeutschen Architekten- und Ingenieurforum (BetonBild, Beckum)



500 Fachleute informierten sich über sicheres Bauen im Grundwasser (BetonBild, Beckum)



Expertenrunden und Podiumsdiskussionen bei 1. Neusser Baufachtag (BetonBild, Beckum)

**Text in digitaler Form und druckfähige Bilder: [www.beton.org/presse](http://www.beton.org/presse)**

### Ansprechpartner für die Medien:

BetonMarketing Deutschland GmbH  
Michael Buchmann und Thomas Kaczmarek  
Steinhof 39, 40699 Erkrath  
Tel. 0211 28048-1

Ansprechpartner zum  
Westdeutsches Architekten- und Ingenieurforum  
und zum 1. Neusser Baufachtag:  
BetonMarketing West GmbH  
Annastr. 3  
59269 Beckum  
Telefon: 02521 8730-0